

aber messbares Breite u. fünfziges unterbrochen. Bei den Laub-
 föhren sind sie größer als bei den Nadelföhren. Die Hauptmasse
 des Stammes besteht aus Holzfasern (Holzzellen). Diese sind
 langgestreckte Hohlköpfe, die Querschnitt oft so gering, dass man
 den Hohlraum selbst mit der Spitze nicht sieht. Auf demselben Quer-
 schnitt des Stammes sind die Holzfasernquerschnitte sich gleich. Die
 Holzzellen des Nadelföhren sind in der Regel kleiner als die des Laub-
 föhren; dagegen liegen die Wandungen derselben bei den Laubföhren
 nicht so dicht an einander, sondern es bleiben Zwischenräume,
 welche aus Hohlräumen (Holzräumen, Holzräumen), welche z. B. bei den
 Laub so groß sind, dass man sie mit freiem Auge sieht. Die aufsteigen-
 den Hohlräume können entweder Luft od. Saft, je nach der Jahreszeit
 in dem Alter des Holzstammes. Dieser Saft ist bei einzelnen Föhren
 in den Jahresringen so dick, dass er nach der Abtrocknung noch
 die Röhren theilweise erfüllt. Bei den meisten Laubföhren sind die
 Holzräume im inneren Theil der Jahresringe zarter als im äußeren
 Theil derselben, im Theil des Nadelföhren fast dagegen, wenn angesetzt.
 lässt Holzräume, welche sich im äußeren Theil der Jahresringe finden!

Holzringe od. Jahresringe.

Alle Föhren liegen die Stämme in ihrem Umriss eine neue dichte
 zu, welche alle Theile des bis vorigen Holzjahres als Stamm
 Äste u. Ästchen überdeckt. Diese zusammenhaft im Zusammen-
 hang mit der Entblätterung der Blätter. Die Jahresringe, die
 ganz rasch, künstlichen Entblätterungen, die, hören die Holzbild-
 ung. Die Jahresringe zeigen deshalb an demselben Stamm große
 Unterschieden in der Dicke. Auf denselben Orten liegen, je nach dem
 ist der Zustand ihrer Masse zutraglich ist od. nicht breiter oder
 schmaler Jahresringe an z. B. Föhren liegt auf trockenem Marsgelände
 schmaler, auf feuchtem feuchtem Ackerlande breiter, auf nassem Boden